

An das
Württ.
Statistische Landesamt
Stuttgart.

Bezug: Nr.III 11 - 530/48 vom 14.7.48.

Betr.: Geschichtliche Darstellung der letzten Kriegstage.

1.) Tag und Stunde der Luftangriffe: Keine Luftangriffe.

2.) Tag und Stunde von Artilleriebeschießungen:

Der Aussichtsturm auf dem südlich Schluchtern gelegenen Heuchelberg wurde durch nördlich von Schluchtern aufgebaute feindliche Artillerie in direktem Schuß beschossen in der Annahme, daß sich dort ein deutscher Beobachtungsposten befindet. Der Turm wurde beschädigt und mußte später für den Publikumsverkehr gesperrt werden. Der Ort selbst wurde nicht beschossen. Lediglich 5-6 Schuß gingen mehr zufällig in den Ort und richteten nur geringfügigen Schaden an.

3.) Tag und Stunde der Brückensprengungen:

Sprengung der über den Leinbach führenden Almosbrücke an der Straße Eppingen-Heilbronn am 3.4.48, 23 Uhr durch deutsche Truppen. Die Ersatzbrücke aus Holz wurde unter Heranziehung von ehem. Mitgliedern der NSDAP gebaut und konnte Anfang Juni 1945 in Betrieb genommen werden.

4.) Panzersperren, Feldbefestigungen, Artilleriestellungen:

Zwei Panzersperren im Ort wurden vor dem Einrücken der Amerikaner durch die Bevölkerung wieder beseitigt.

5.) Evakuierung:

Keine Evakuierung der Bevölkerung.
Aufnahme aus Städten, die von Luftangriffen heimgesucht worden waren, so aus Heilbronn (4.12.44), Mannheim und Karlsruhe.

6.) Tag und Stunde der Besetzung des Ortes:

5.4.1945, 0.30 Uhr durch Amerikaner. Keine besonderen Vorkommnisse.

7.) Die ersten Wochen nach der Besetzung:

Nach den ersten amerikanischen Truppen kamen auch für einige Tage Franzosen in den Ort. Chaotische Zustände in den von den Truppen vorübergehend besetzten Häusern. Da die Besetzung der Häuser meistens sehr überraschend kam, war keine Gelegenheit, wertvolle Gegenstände wegzubringen. Besonders Fotoapparate, Radioapparate, Uhren, Wäsche usw. wurden durch die Besetzung entwendet.

Wenig schmeichelhaft für die französischen Truppen war die häufige Ignorierung der Toiletten. Statt diese zu benutzen, verunreinigten sie irgend einen Nebenraum des Hauses. Die von den Truppen wieder verlassenen Häuser sahen zum Teil wie Schweineställe aus.

Einzelne Vergewaltigungen von jüngeren Frauen.
Geflügel- und Stallhasen-Massaker. Plünderung der
Eiervorräte und des eingweckten Obstes, das oft nur
aufgemacht und dann dem Verderb überlassen wurde.
In allen Schubläden usw. Spuren vom Suchen nach Wert-
gegenständen.

8.) Beschädigung der Fluren usw.:

In nur unbedeutendem Ausmaß.

9.) Kirchenglocken:

Kath.Kirche: abgenommen 9.3.1942 zwei Glocken aus Bronze,
22 und 34 Jahre alt.

Die Abnahme der kleineren Glocke wurde besonders
schmerzlich empfunden, da sie eine Stiftung des
langjährigen Seelsorgers Pfr.Horn war.
Eine kleine Glocke blieb zurück.

Evang.Kirche: Da es sich um Stahlglocken handelt, wurden
sie nicht weggebracht.

Ergänzende Angaben:

Die Ereignisse sind mit vorstehenden Angaben erschöpfend
dargestellt.

W. W. W.
Bürgermeister.